



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXVII. Markgraf Ludwig befreiet die Stadt Fürstenberg für ihre
ausdauernde Treue von Zoll- und Geleitsabgaben in der Mark, am 11.
Januar 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

dat wy twe oder vyre guter bederuer lute, den man wol glöuben mag, mit twen oder vyren der vorgeanten vorsten ratis hinvtſchikken vnd ſenden ſcoln an den römiffchen könig. Iſt danne, dat dye könig des bekennet, dat ſie ſich gütlük vnd vrüntlik berichtit hetten, alſo dat dye vorgeante her Ludwig, margreue, by der marke ſcol bliuen, ſo ſcol wy mit der marc ane alle wederrede vnd vertoch to em keren, vnd weſin eme vnd ſinen eruen vnderdan vn gehorſam vnd ſcoln ſine getrewe diener ſin, als bederue lude irm rechten herren, vnd ſie ſcoln danne vnſe holden gnedigen herren ſin vnd ſcoln vns laten by alle der rechtikeit, die wy bewyſen möghin mit briuen, mit rechte vnd mit guder olden gewonheit. Ok ſo ſollen ſie alle geſte buten der marke laten, vnd die dar inne ſin, ſie hebben veſtin oder nicht, wy die ſint, die ſollen ſie vtbringin vnd ſcoln beſetten die veſtin mit iren eruen mannen na rade örer man vnd ſtede. Iſt ouer dat ſye geſte tu not bederuen, die ſcoln ſie nemen, ok na rade örer manne vnd ſtede in der marke. Ok bekenne wy des, dat wy in diſſen deding begrepen hebben al die in der marke tu brandenburg beſetten ſin, herren, geiſtlik oder wertlik, land, man vnd ſtede, alſo dat alle, die darinne weſen willen, die ſcoln ire briue geuen dar öuer in aller wyſe, als diſſe ſpreken vnd ſcoln des vreden, die gelouit is, gebuken mit vns bet an die tyd, dat diſſe vorgeſereuen ſtücke tu ende kömen, vnd dat wy all diſſe vorgeſprokin ſtücke gantz ſtede vnd vaſte holden willen an allerhande argeliſt, des hebbe wy vorgeante ſtad vnſe Ingeſegel an diſſen brief gehangin, dy gegeuen iſt tu Spando, na Gods gebort drittein hundred Jar, an dem negen vnd viertigſtim iare, an ſanct Jacobs tache des heiligen apoſtoln.

Nach dem Original des Frankfurter Stadtarchives VIII, 2, 10.

XXVII. Markgraf Ludwig befreiet die Stadt Fürſtenberg für ihre ausdauernde Treue von Zoll- und Geleitsabgaben in der Mark, am 11. Januar 1350.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentiam inſpecturi, Quod nos Ludewicus, dei gratia Brandenburgensis et Luſatie Marchio, Comes palatinus Rheni etc. — penſantes turbationes et diſpendia, quibus diſcretos viros conſules et totam communitatem ciuitatis fürſtenbergh, ſpecialiter noſtros dilectos, hactenus propter noſtri conſeruationem perplexos fore Nouimus, iſtis preſentibus et poſteris vniuerſitatique premiſſe hanc graciã facimus, Quod cum ſuis mercimoniis qualitercumque uenditis ad terras et diſtrictus noſtros Marchie libere perpetuis temporibus tranſire poterunt nauigio uel curribus ſine theloniei ducatus ſeu conductus cuiuslibet datione. Quare ſingulis et vniuerſis noſtre fidelibus marchie thelonariis preſentibus et futuris iniungimus, nichilominus et precipimus, noſtre ſub obtentu gracie et mandamus, quatenus predictos conſules et ciuitatis incolas premiſſe facientes ibidem de theloniei omnium mercimoniorum ſuorum quorumcumque vt premititur iſtis ſcientiffime et probabiliter ſpectantium deinceps ſupportatos habeatis et quicumque ex premiſſis thelonariis noſtram premiſſam graciã infringere preſumpſerint vel quouis modo attemptauerint, hii noſtram indignationem ſe nouerint incurſuros. In cujus teſtimonium preſentes dari fecimus noſtri ſigilli munimine firmiter communitas. Teſtes vero hii ſunt: Nobilis vir Gunterus

Comes de Swarzburg, dominus in Spreenbergk, necnon strenui viri Fridericus de lochen, Wulfhardus de Saczenhofen, curie nostre magister, milites, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in Gubben, Anno domini millefimo tricentefimo quinquagesimo, feria secunda in actaua Epiphanie eiusdem.

Nach einer Copie im Beckmann'schen Nachlasse.

XXVIII. König Karl IV. befehlt den Gewerken und Gemeinden zu Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin, sich von dem falschen Woldemar an die Markgrafen Ludwig, Ludwig den Römer und Otto zurückzuwenden, am 6. April 1350.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig in Beheim, saezzen ze gericht ze Nuremberg, des nehesten dinstags nach dem Suntag, so man singt quasi modo geniti, vnd enbieten den wisen luten, den wantnidern, den akkerluten, den vleschhowern, den Schumechern, den wantmechern vnd der ganzen gemeinheit der stete Prenzlau, Pozwalk, Angermünde vnd Templin, vnser gnad vnd alles gut vnd tun ew kunt, daz wir ze gericht gefezzen sein, als ein Romischer kunig von recht tun sol, do kom für vns in gericht der hochgeborn Rupprecht, Phalantzgraf bi Rin vnd Hertzog von Beyern, vnser lieber swager vnd furste, mit vollem vnt gantzem gewalt an des hochgeborn Ludwigs stat, Marggrafen zu Brandenburg, von der ladung wegen, die wir getan hetten, Woldmarn, den man nennet Marggrafen zu Brandenburg vnd ouch von seiner helfer wegen, die wir vnuorzogenlichen dohin geladen hetten vnd betagt vf recht vnd das recht vfgenommen wart mit recht, vnserm gunst vnd guten willen, in beider kuntschaft vnd bewifung mit dem rechtem zu bewisen, ob er es wer Marggraf Woldmar, Marggrafen Cunrads seligen sun zu Brandenburg oder nicht. So bewifte vor vns offenbar in gericht der vorgehent Rupprecht mit guter warer kuntschaft, das er es nicht ware, Woldmar, Marggrafen Cunrads seligen sun ze Brandenburg von des obgenenten Ludwigs wegen, Marggrafen zu Brandenburg vnd da von gebieten wir ew von gerichts weggen vnd von vnserm kuniglichen gewalt vnd bi vnserm vnd des reichs hulden, das ir euch nichts mer keret an denselben Woldmarn, wan er vngerecht ist, noch an seine helfer, wan der vorgehente Ludwig, Marggraf zu Brandenburg mit vnrecht ys der mark ze Brandenburg geworfen ist, von des weggen, den man nennet Marggrafen Woldemarn, vnd sullent ouch vnuorzogentlich vnd ane widderreden an den obgenenten Ludwigen, Ludwig dem Romer vnd Otten, seinen brudern, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, vnsern lieben oheimen vnd fursten, halten vnd in sweren, hulden vnd gehorsam tun, als ewern rechten heren, wann wir sei ouch derselben Mark zu Brandenburg vnd des Landes ze Lufitz in nutz vnd gewer getzzet haben mit rechtem gericht vnt mit vrteil, als ir briefe sprechent, die sei daruber habent, befiglet mit vnfers hobgericht infigel, die mit vrtel von vns in daruber gegeben sint vnd sullent ouch von dem vnrechten in das recht widderkeren, wann es der obgenente hertzog Rupprecht vor vns vnd dem gerichte mit rechtem vrteil also bewifet hat, das Woldmar, der sich nennet